

Abgezockte Mieter: Wenn der Auszug zum Horror wird

BERN. Beim Auszug stellen Vermieter immer wieder total überrissene Forderungen. «Nichts unterschreiben», rät der Mieterverband.

Zehntausende Franken für einen Nagel in der Wand oder eine angeblich schlecht geputzte Wohnung: Immer wieder wird für Mieter die Wohnungsabnahme zum Horror. So auch für A.P. Er wohnte bis vor Kurzem in einem Haus in Herzogenbuchsee. Beim Auszug sollte er Tausende Franken unter anderem wegen eines kleinen Lochs in der Wand berappen. Bei Ps Weigerung sei der Vermieter fast ausgerastet: «Er beschimpfte mich und drohte mit Anzeigen», so P. Der Vermieter Hans Steffen ist beim Mieterverband des Kantons (MVB) bekannt. «Es

gab viele Beschwerden», so Regula Brügger vom Verband. Sie rät: «Unstimmige Abnahmeprotokolle auf keinen Fall unterschreiben.»

Steffen ist kein Einzelfall: Bei einem anderen Beispiel versah der Vermieter die Verträge mit selbstgemachten unzulässigen Klauseln. «Zudem legte er Mietzinsdepots nicht gesetzeskonform an und die Mieter erhielten nach dem Auszug ihr Geld nur mit Mühe zurück», so Brügger. «In solchen Fällen ist für die Mieter gute Information das A und O. Dabei hilft der Mieterverband», sagt dazu dessen Präsidentin Evi Allemann.

Nina Jecker
www.mieterverband.ch/bern

TALKBACK: Was war Ihr schlimmstes Mieterlebnis? Schreiben Sie Ihre Erfahrung mit schrägen Vermietern auf

20 Minuten Online



Evi Allemann: Mieter müssen sich nicht alles gefallen lassen. meo

20 Sekunden

GPS-Diebe gehen um

SOLOTHURN. Bei insgesamt fünf Autos wurden in der Nacht auf gestern die Seitenscheiben eingeschlagen und GPS-Geräte gestohlen. Die Polizei geht davon aus, dass die Diebstähle durch dieselben Täter verübt worden sind.

★★★★★★★★★★★★

Haus niedergebrannt

WEISSENBURG. Ein Feuer hat in der Nacht auf gestern ein unbeohntes Wohnhaus mit Scheune total zerstört. Personen oder Tiere kamen nicht zu Schaden. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

★★★★★★★★★★★★

Loeb mit Gewinn

BERN. Die Warenhaus-Gruppe Loeb schreibt endlich wieder schwarze Zahlen: Dank dem Halbjahresgewinn von 900 000 Franken kann Loeb nächstens in die Filialen Biel und Thun investieren.

★★★★★★★★★★★★

Betriebs-Coachs sollen Lehrstellen retten

BERN. «Ich befürchte, dass die Situation noch prekärer wird», sagt der bernische Volkswirtschaftsdirektor Andreas Rickenbacher. «Viele junge Leute sind nun am Schul- oder Lehrabschluss und drängen auf den Arbeitsmarkt.» Schon jetzt stehen im Kanton 857 Ausbildungsabgänger ohne Stelle da. Neu setzt der Kanton deshalb drei Betriebs-Coachs ein: Sie beraten die Unternehmen bei Kurzarbeit oder Betriebsschliessun-

gen. Ziel ist es, die Lehrstellen zu erhalten und so Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Betroffenen Jugendlichen rät Rickenbacher: «Es ist wichtig, möglichst rasch Berufserfahrung zu sammeln – deshalb muss man auch Lösungen annehmen, die nicht dem Traumjob entsprechen.» Momentan sind noch genug Beratungsangebote vorhanden. Informationen dazu findet man unter www.be.ch/go4job mar

Einbruchstour: Es waren sieben Schüler

LAUPEN. Eine Serie von Einbrüchen in der Region Laupen hatte der Polizei seit diesem Frühling Rätsel aufgegeben. Jetzt haben die Ermittlungen ergeben, dass die Mitglieder der Diebesbande allesamt Schüler im Alter von 14 bis 15 Jahren sind. Die sieben Burschen haben gestanden, in verschiedene Klubbhäuser eingedrungen zu sein. Das gestohlene Bargeld haben sie ausgegeben.

Autofahrer starb bei Selbstunfall

SAINT-IMIER. Auf der Rue des Pontins in Saint-Imier kam es gestern Morgen zu einem Selbstunfall. Nachdem ein Automobilist mehrere Fahrzeuge mit hoher Geschwindigkeit überholt hatte, verlor er in einer Rechtskurve die Herrschaft über sein Fahrzeug und kam ins Schleudern. Dabei prallte er in einen Baum. Die Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des 42-Jährigen feststellen.

Schwarze Schwäne: Rat zieht Schlussstrich

THUN. Die schwarzen Schwäne vom Thunersee sorgten wiederholt für rote Köpfe. Der Grosse Rat erachtet das Politikum nun aber als abgeschlossen.

Er hat gestern einen Vorstoss für den Erhalt der Tiere als erledigt abgeschrieben. Die Haltung von maximal zehn Tieren sei nun erlaubt.

Anzeige

Plötzlich eine Behinderung...
Invalidität kann jeden treffen.



zu einer soliden Invalidenversicherung!

Abstimmung vom 27. September 2009

www.sgb.ch Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Foto: Gino Santa Maria - Fotolia.com